



**Alzheimer's Disease
International**

The global voice on dementia



Medienmitteilung

Mangelernährung als häufiges Problem bei Demenz

(Yverdon-les-Bains, 11.2.2014) Mangelernährung ist bei Menschen mit Demenz ein häufiges und ernstzunehmendes Problem. Dies bestätigt der heute veröffentlichte Bericht „Nutrition and dementia: a review of available research“ von Alzheimer's Disease International ADI. Der Bericht unterstreicht, wie wichtig eine ausgewogene Ernährung für die Gesundheit und die Lebensqualität von Demenzbetroffenen ist. Dieses Bewusstsein fehlt heute leider.

20-45% der Menschen mit Demenz haben während eines Jahres signifikant an Gewicht verloren. Mangelernährung und eine körperliche Schwächung sind die Folgen.

Der Bericht fasst Studien zusammen, die Ernährungsfaktoren daraufhin untersucht haben, ob sie das Risiko im Alter an Demenz zu erkranken erhöhen oder vermindern. So ist bekannt, dass Übergewicht im mittleren Alter ein Risikofaktor ist. In den 10 Jahren, bevor die Krankheit ausbricht, scheint dagegen ein Gewichtsverlust das grössere Risiko zu sein und wird während der Krankheit zu einem noch wichtigeren Faktor.

Der Bericht nennt auch Massnahmen, die sich günstig auf die Ernährung der Menschen mit Demenz auswirken können: die Zusammensetzung der Mahlzeiten beispielsweise oder äussere Faktoren wie der Rahmen, in dem die Mahlzeiten eingenommen werden, und Schulung der Betreuenden.

ADI-Direktor Marc Wortmann betont: "Wir sind überzeugt, dass eine ausgewogene Ernährung und das damit verbundene Wohlbefinden bei der Betreuung von Menschen mit Demenz eine wichtige Rolle spielen und sich positiv auswirken können. Die Forschung in diesem Bereich muss intensiviert werden. Die Faktoren, die sich günstig oder negativ auf das Entstehen der Krankheit und deren Verlauf auswirken können, müssen erforscht werden."



**Alzheimer's Disease
International**

The global voice on dementia



Empfehlungen:

- Es braucht für die Konsument/innen wissenschaftliche Erkenntnisse bezüglich der Risiken und des Nutzens von Ernährungsergänzungsmitteln, die vermeintlich helfen, die kognitiven Fähigkeiten zu erhalten oder gar zu verbessern.
- Ernährungsstandards müssen etabliert und angewendet werden in der medizinischen und sozialen Betreuung von Demenzerkrankten. Das kann regelmässige Gewichtskontrollen umfassen oder auch spezielle Diäten, Einflussnahme auf das Essverhalten oder Hilfe beim Essen.
- Angehörige und professionell Betreuende sollten geschult und unterstützt werden. Sie müssen sich bewusst sein, welche Probleme auftreten können und wie damit umzugehen ist.

Schweiz

Die Nationale Demenzstrategie 2014-2017 nennt eine demenzgerechte Versorgung entlang des ganzen Krankheitsverlaufs als wichtiges Ziel. Der ADI-Bericht ist eine Chance, dass wichtige Thema „Ernährung und Demenz“ in diesem Rahmen aufzunehmen.

Kontakt

Birgitta Martensson, Geschäftsleiterin, Tel. 024 426 22 55 / 079 679 21 19

Beilage

Alzheimer's Disease International ADI – Nutrition and Dementia.

Schweizerische Alzheimervereinigung – Infoblatt Essen und Demenz